

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 200 Bfg. monatlich frei ins Haus, oder 175 Bfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich Mfr. 5.25 ohne Bestellgeld.

Redaktion und Expedition:
Baronessstraße 3. Telefon: Amt 503 Nr. 47 u. 503.



Anzeigen: Die fünfspaltige Petitzelle oder deren Raum 35 Bfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Annahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Redaktion und Expedition:
Baronessstraße 3. Telefon: Amt 503 Nr. 47 u. 503.

Ämtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Ämtliche Bekanntmachungen.

Abgabe von Kies.

Die Gemeindeskiesgrube im Walde ist bis auf weiteres an jedem Dienstag und Freitag von 7 Uhr vormittags bis 4 1/2 Uhr nachmittags geöffnet. Außer dieser Zeit ist der Zutritt nur in besonders dringenden Fällen und nach vorheriger Anmeldung beim Wegewärter Dönges gestattet. Zur Entnahme von Kies bedarf es in jedem Falle eines Abfuhrscheines, der spätestens am Tage vorher im Rathaus, Zimmer 1, beantragt werden muß. Dieser Schein ist dem Gemeinde-Aufsichtsbeamten auf Verlangen vorzuzeigen. Die Gebühr für Kies ist vor dem Abfahren bei der Gemeindekasse zu zahlen. Die Gebühr beträgt für gewachsenen Kies 2 Mark je Kubikmeter, und für durchgeworfenen Kies 15 Mark je Kubikmeter. Für Fuhren, die nach auswärts gehen, wird ein Zuschlag von 5 Mark je Kubikmeter erhoben. Der gewachsene Kies (das heißt, wie ihn die Grube liefert) darf nur an der von dem Aufsichtsbeamten bestimmten Stelle gegraben werden. Durchgeworfener Kies ist an der näher zu bestimmenden Stelle aufzuladen.

Schwanheim a. M., den 12. Oktober 1920.
Der Bürgermeister: Esser.

Kotlaufseuche.

Unter dem Schweinebestande des Bauunternehmers Peter Bender, Feldbergstraße 17, ist die Kotlaufseuche festgestellt worden. Das Gehöft wird hiermit gesperrt.

Schwanheim a. M., den 13. Oktober 1920.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister: Esser.

Erlöschen der Maul- und Klauenseuche.

Durch den Herrn Kreisierarzt ist das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche im Gemeindebullenstall festgestellt worden. Die Dekstationen können daher ab heute wieder in Benutzung genommen werden.

Die Dekstationen sind geöffnet:
Wochentags 7—8 Uhr vormittags, 4—5 Uhr nachmittags.
Sonntags nur 7—8 Uhr vormittags.

Ziegen dürfen nicht von Personen unter 14 Jahren zugeführt werden.

Schwanheim a. M., den 13. Oktober 1920.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister: Esser.

Schulbeginn.

Der Unterricht in der Volks- und der Fortbildungsschule beginnt wieder am Montag, den 18. Oktober 1920. Von 8—9 Uhr ist Konferenz. Die Schulkinder brauchen also vor 9 Uhr nicht zu kommen. Vorläufig dauert die Unterrichtszeit von 8—1 Uhr. Wer seinem Kinde ein warmes Frühstück (Suppenküche) reichen lassen will, mag das in der Schule anmelden. Für die Portion werden 30 Pfennig gerechnet. Der Gemeinderat wird auch fernerhin den Kindern minderbemittelter Eltern die Suppe unentgeltlich verabreichen lassen. Für alle bisherigen Teilnehmer ist eine Neuanmeldung nicht erforderlich. Der Gemeinderat wird allenfalls eine erneute Prüfung über unentgeltliche oder entgeltliche Teilnahme vornehmen.

In der Fortbildungsschule wird der Unterricht für die Zeichenklasse Heinrich von 1/4—1/6 Uhr auf 1/2 bis 1/8 Uhr verlegt.

Schwanheim a. M., den 13. Oktober 1920.

Der Rektor: Sach.

Rundschau.

Hilfe für Deutschland.

Der nordamerikanische Volkswirtschaftler Paul Cravath, der den Verhandlungen in Spa beizuhelfen erklärte, daß das einzige Mittel zum Wiederaufbau Europas darin bestehe, der gegenwärtigen Regierung Deutschland allen nur möglichen Beistand zur Wiederaufrichtung des Landes zu gewähren. Er bemerkte, daß diese Hilfe nicht nur politischer Natur sein dürfe, sondern vor allem wirtschaftlicher Art, denn die gegenwärtige Regierung verkörpere die gemäßigten Parteien in Deutschland, und biete eine Bürgschaft dafür, daß sie

mit allen Kräften danach streben werde, wieder normale Verhältnisse herzustellen. Er stelle es in Abrede, daß in Deutschland ein Nachkrieg vorbereitend werde, und daß sich überall in Deutschland geheime Waffenlager befänden. Im Gegenteil, er versicherte, daß die deutsche Regierung systematisch die Entwaffnung der Bevölkerung durchführe. Die einzelnen Städte und Ortschaften würden der Reihe nach entwaffnet. Die Anklagen, die gegen Deutschland wegen der Verzögerung der Kohlenablieferung erhoben werden, widerlegte er mit dem Hinweis auf die mangelhafte Ernährung der Arbeiter in den Grubenbezirken.

Der württembergische Staatshaushalt.

Der württembergische Staatshaushaltsplan für 1920 sieht 518 Millionen Mark Ausgaben und 513 Millionen Mark Einnahmen vor, schließt also mit einem Fehlbetrag von 5 Millionen Mark ab. Gegen das Jahr 1919, das in Einnahmen und Ausgaben mit 226 Millionen Mark sich ausglich, ist demnach der diesjährige Etat um mehr als das Doppelte gestiegen.

Die Kosten der Brüsseler Konferenz.

Nach einer Meldung des „Matin“ betragen die Gesamtkosten der Brüsseler Finanzkonferenz 3 1/2 Millionen Franken. Er erscheine fraglich, schreibt das Blatt, ob das Ergebnis der Konferenz den gewaltigen finanziellen Aufwendungen entspreche und ob ihre Wiederholung sich lohne.

Keine Konferenz in Genf.

Die „Liberte Belge“ veröffentlicht eine Mitteilung aus London, nach der Delacroix erklärt habe, er glaube in der Frage der Wiedergutmachung der Kriegsschäden bei der englischen Regierung volles Verständnis gefunden zu haben. Die Konferenz von Genf werde nicht stattfinden, die interalliierte Kommission für die Kriegsschäden wird die Ausführungen der Deutschen anhören, deren Vorschläge prüft, wird aber nicht von sich aus entscheiden, sondern Bericht an die interessierten Regierungen erstatten, die sodann dazu Stellung nehmen werden. Eine Konferenz, an der sich Frankreich und England beteiligen werden, findet demnach in Brüssel statt.

Der Wiederaufbau in Nordfrankreich.

In dem Bergwerk von Borges ist die Tätigkeit wieder aufgenommen worden. Die Arbeiten zur Entwässerung der Schächte gehen lebhaft vor sich. Die Gesamtbeförderung beträgt gegenwärtig bei einer Belegschaft von 2700 Arbeitern etwa 10000 Tonnen monatlich. Das ist etwa ein Zehntel der Förderung vor dem Kriege.

Wiederaufnahme der Industrie in Nordfrankreich.

Ueber die Wiederaufnahme der industriellen Tätigkeit in den feinerzeit von den Deutschen besetzten nordfranzösischen Gebieten, werden jetzt Ziffern bekannt gegeben, welche eine fortschreitende Besserung erkennen lassen. Danach haben am 1. September 1920 von 4100 Betrieben 3210 Betriebe, also 78,3 Prozent, ihre Tätigkeit ganz oder teilweise wieder aufgenommen. In dem Departement Ardenne steigt dieser Prozentsatz auf 83,4 Prozent, in den Departementen Meurthe et Moselle auf 82,6 Prozent und im Departement du Nord auf 81,7 Prozent. Im Arrondissement haben sogar 87,3 Prozent der Betriebe ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Die Zahl der in den 4100 Betrieben beschäftigten Personen betrug 1914 768 768, während sie am 1. September auf 386 920 stand, also auf 43,8 Prozent des Vorkriegsstandes.

Der französische Nationalgedenktag.

Wie der „Matin“ meldet, wird bei der Feier des Nationalgedenktages zum 50 jährigen Bestehen der Republik und zum Abschluß des Waffenstillstandes am 11. November am Arc de Triomphe folgende Inschrift angebracht: „Am 4. September 1870 Proklamation der Republik, am 11. November 1918 Wiedervereinigung Elsass-Lothringens mit Frankreich“.

Der Waffenstillstand.

Nach dem Vorfriedens- und Waffenstillstandsvertrag, der gestern Abend um 7 Uhr unterzeichnet worden ist, erkennen Polen und Sowjetrußland die Unabhängigkeit der Ukraine und Weißrußlands an und verzichten auf gegenseitige Kontributionen. Die Kommissionsberatungen werden fortgesetzt.

Von russischer Seite wird durch einen Funkpruch von Moskau vom gestrigen Tage der Abschluß des russisch-polnischen Abkommens von Riga bestätigt, in welchem sich beide Teile verpflichten, sofort nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes zu Verhandlungen über den endgültigen Frieden zu schreiten. Wie aber aus Riga gemeldet wird, wurde die Vollziehung der Friedenskonferenz, die am Samstag zur Unterzeichnung des Waffenstillstandes und des Vorfriedens zwischen Rußland und Polen abgehalten werden sollte, auf einen unbestimmten Tag verschoben. Die Sekretariate der beiden Friedensdelegationen veröffentlichten eine Mitteilung, in welcher erklärt wird, daß die Unterzeichnung infolge verschiedener Schwierigkeiten noch nicht stattfinden könne.

Englische Drohung an Moskau.

In einer von Lord Curzon an die Moskauer Regierung gerichteten Note, in der die englischen Beschwerden gegen die Sowjetregierung aufgezählt werden, erklärte die englische Regierung, daß alle bolschewistischen Kriegsschiffe, die in der Ostsee und im Schwarzen Meer angetroffen werden sollten, von den englischen Schiffen angegriffen würden, entsprechend den früheren diesbezüglich gefaßten Beschlüssen.

Der Thronkandidat für Ungarn.

Die royalistische Partei, deren Vorstand zwei Minister und ein Feldmarschallleutnant bilden, hat sich für Erzherzog Josef als Thronkandidat entschieden. Joseph ist derjenige Erzherzog, der nach dem Umsturz als erster Habsburger den Eid auf die neue damalige republikanische Verfassung ablegte und sich nach seinem Gatte Alent nannte.

Griechenland.

Havas meldet aus Athen: Infolge der Krankheit des Königs hat die Regierung die Frage der Regentschaft geprüft und beschloßen, daß diese durch den Ministerrat ausgeübt werden soll, falls sich der Zustand des Königs verschlimmern sollte.

Hungersnot in China.

Die „Times“ erzählt aus Peking: Aus den Gebieten, wo die Hungersnot herrscht, kommen entsetzliche Nachrichten. Die Not steigt und bald wird auch die Kälte die unglücklichen heimsuchen, die Hungers sterben, wenn binnen 6 Wochen nach diesen Gebieten keine Hilfe gesandt wird. Tausende von Menschen werden dann umkommen.

Eine falsche Todesnachricht.

Dr. Magnus Hirschfeld-Berlin, der kürzlich nach einem Vortrag tödlich angegriffen wurde, ist nicht, wie Berliner Blätter gestern meldeten, gestorben, sondern er hat die chirurgische Klinik bereits wieder verlassen.

Aus Nah und Fern.

Griesheim, 10. Okt. Heute nacht hat ein Einbrecher aus der katholischen Kirche die sehr wertvolle Monstranz und den goldenen Abendmahlskelch gestohlen. Beide Geräte werden sonst allabendlich ins Pfarrhaus verbracht, was der Küster diesmal versäumt hatte. Der Dieb, der durch den Seiteneingang in die Kirche gelangt war, scheint von dieser Veräumnis Kenntnis gehabt zu haben. Leider fehlt von dem Einbrecher und seiner Beute noch jede Spur.

Höchst a. M., 13. Okt. Gestern vormittag gegen 1/2 12 Uhr wurde in der Hauptstraße vor der Eisenhandlung von Rüdiger der 3 1/2 jährige Sohn Emil des Arbeiters Karl Kraft von einem Omnibus der Wiesbadener Kraftwagen-Gesellschaft überfahren. Der Junge erlag nach wenigen Minuten den erlittenen Verletzungen. Den Kraftwagenführer trifft nach den polizeilichen Feststellungen keine Schuld. Er wurde auf freiem Fuße belassen.

Höchst a. M., 13. Okt. Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche ist, wie aus der heutigen ämtlichen Bekanntmachung zu ersehen ist, für die Stadt Höchst das Fesseln der Hunde angeordnet worden. Auch für das Geflügel (Hühner, Tauben usw.) sind Sperrmaßnahmen angeordnet.

Frankfurt a. M., 12. Okt. Ein bisher völlig unbescholtener Arbeiter der Adlerwerke wurde unter der Beschuldigung in Haft genommen, es gewesen zu sein, der den Generaldirektor der Adlerwerke bei der bekannten Demonstration gegen den Steuerabzug mit einer Schreib-

maschine niedergeschlagen habe. — Im Palmengartenweiher ertrank ein fünfjähriges Mädchen. Obwohl das Kind über eine Viertelstunde im Wasser gelegen hatte, gelang es dem Arzt Dr. Kopp, das Kind nach stundenlangen Bemühungen ins Leben zurückzurufen, ein Fall, der bisher nur selten beobachtet wurde.

Bonn, 11. Okt. Der Arbeiter Wilhelm Fingerhut aus Bielefeld, der vor acht Tagen unter dem Verdacht verhaftet worden ist, seine Haushälterin ermordet, ihre Leiche zerstückelt und in seinen Garten vergraben zu haben, hat im Untersuchungsgefängnis nicht nur diese Mordtat gestanden, sondern auch bekannt, daß er auch seine erste Frau ebenfalls ermordet, die Leiche zerstückelt und in seine Scheuer verscharrt hat.

Lokale Nachrichten.

Der Unterricht in der Volks- und der Fortbildungsschule beginnt wieder am Montag, den 18. Oktober.

Billiges Fleisch. Ein bekannter Metzger in der Großen Rittergasse in Sachsenhausen verkauft Ochsenfleisch das Pfund zu 8 Mark. Auch ein Kollege in der Taunusstraße soll das Fleisch zu ähnlich billigem Preis abgeben.

Gesangverein „Concordia“. Zu dem am Samstag, 23. Oktober, 7 1/4 Uhr stattfindenden Jubiläumskonzert sind Eintrittskarten bereits jetzt bei den Mitgliedern, sowie im Musikalienhaus Kern, Höchst, erhältlich. Reservierte Plätze 5 Mark, unnummerierte 4 Mark. Verschiedenen Wünschen aus den Reihen der passiven Mitglieder entsprechend zahlen passive Mitglieder auf allen Plätzen halbe Preise und werden denselben die hierzu benötigten Eintrittskarten durch den Vereinsdiener übermittelt werden. Als Solisten wirken Frä. Johanna Hilliger-Frankfurt (Sopran), Herr Adolf Müller-Frankfurt (Bariton), sowie das Palmengartenorchester Frankfurt mit. Das ausführliche Programm wird in der nächsten Nummer dieses Blattes veröffentlicht werden.

Der Arbeiter-Turnverein hält am kommenden Sonntag sein diesjähriges Abturnen ab. Vormittags sind interne Wettkämpfe auf dem Turnplatz. Nachmittags Faustballspiele u. a. gegen die Turn- und Sportvereine Rüsselsheim (Kreismeister). Von 3 Uhr ab Tanz und Schauturnen im Saale „Zur Waldbühl“.

Goldenes Jubiläum der „Sängerlust“. Am vergangenen Montagabend hatten sich die hiesigen Vereine zu einer Besprechung für das goldene Jubiläum des Gesangvereins „Sängerlust“ in der „Waldbühl“ zusammengefunden, in der das Festprogramm bekannt gegeben wurde. Vorweg sei betont, daß alle Vereine Schwanheims ihre Teilnahme und Mitwirkung zugesagt haben. Aus dem Programm sei erwähnt, daß am Samstag, den 6. November, präzis 7 Uhr, die akademische Feier mit anschließendem Festkommers in der „Turnhalle“ beginnt. Die akademische Feier weist Prolog, Begrüßungschor des festgebenden Vereins, Festrede, Ehrung der Gründer und Entgegennahme von Gratulationen auf, während der Festkommers ausschließlich von den heimischen Vereinen besprochen wird. Zum Festkommers selbst, als dem Sonntag nachmittag stattfindenden Festball, ist eine erstklassige Musikkapelle gewonnen. Sonntag, den 7. November, vormittags 10 Uhr, ist Gedächtnisgottesdienst in der katholischen Kirche, an welcher sich die Schwanheimer Vereine mit Fahnendeputationen beteiligen werden. Am Sonntag, den 14. November, nach-

mittags 1/4 Uhr, findet in der Turnhalle das Jubiläums-Festkonzert unter Mitwirkung hervorragender Solisten der Frankfurter Oper und des Wiesbadener Landestheaters statt.

F.-A. Turnverein — Germania Okristel 2:3. Einen nicht erwarteten Ausgang nahm das am vergangenen Sonntag stattgefundene letzte Treffen der Vorrunde des Turnvereins — Germania Okristel. Nachdem die Turner am vorletzten Sonntag den bis dahin ungeschlagenen, und an der Spitze der Tabelle stehenden, F.-A. Königstein überraschend mit 2:1 Tore abgetreten, war man allgemein der Ansicht, daß Okristel die Punkte ebenfalls in Schwanheim lassen würde. Ueberraschenderweise kam aber die Sache anders und hat hier eine reichliche Dosis Bech den Turnern zur Niederlage verholfen. Mit 1:2 ging es in die Pause und war das Spiel bis dahin meist wechselvoll. Nach Wiederbeginn waren die Turner sichtlich überlegen, trotzdem konnte Okristel durch ein Ueberraschungstor seinen dritten Erfolg buchen, dem Schwanheim noch sein 2. Tor entgegenstellt. Obwohl die Turner den Gegner die letzten 20 Minuten vollständig in seiner Spielhälfte festhielten, konnten sie nicht den verdienten Ausgleich erzielen. Die Gäste zeigten größtenteils ein systemloses Spiel und nur der vorzüglich spielende Torwächter rettete seine Mannschaft vor der sicheren Niederlage. Schwanheim führte ein schönes Kombinationspiel vor, welches selbst den Gästen sehr gefiel, nur fehlte öfters der gesunde Schuß aufs Tor. Endverhältnis 14:3 für die Turner.

Der geführte Frankfurter Viehmarkt. Bei Eröffnung waren angetrieben: 179 Ochsen, 63 Bullen, 835 Kühe, 668 Schweine, 215 Ferkel und 309 Schafe. Im Verlauf des Viehmarktes kamen noch etwa 150 Schweine und 250 Stück Großvieh hinzu. Infolge der hohen Preise des letzten Viehmarktes haben die Metzger noch große Vorräte, die sie nicht absetzen konnten, weshalb sie auf dem heutigen Markt große Zurückhaltung bewahrten. Das Geschäft entwickelte sich nur langsam und die Preise gingen bedeutend herunter, wozu auch die Anwesenheit von Beamten des Wucheramts und der Preisprüfungsstelle beigetragen haben dürfte. Großvieh wurde verkauft zu 5.25 bis 8.50 Mark; gute Qualität war schon zu 7 Mark zu haben, so daß sich der Verkaufspreis auf 11—12 Mark stellen wird. Auch bei den Schweinen, bei denen sich die Preise anfangs in der Höhe des vorigen Viehmarktes hielten, machte sich bald ein Rückgang bemerkbar. Immerhin errichteten die Preise 12—16 Mark Lebendgewicht. Die große Anzahl der aufgetriebenen Ferkel erklärte sich daraus, daß sie als Zuchtvieh auf den Markt gebracht werden mit dem ausgesprochenen Zweck, sie als Schlachtvieh zu verkaufen. Gestern sind ungefähr 150 Stück Beobachtungsvieh aus dem Seuchengebiet zu 5.50 bis 8.50 Mark Lebendgewicht abgesetzt worden. Es handelt sich um prima Ware, die jedoch nicht auf den Markt gebracht werden darf. Der Viehmarkt findet, wie ein Anschlag bekannt gibt, jetzt jeden Mittwoch statt.

Erhöhung des Welpostpreises. Dem Vernehmen nach wird infolge der Beschlüsse des Welpostkongresses in Madrid das Porto für Briefe nach dem Ausland mindestens um 60 Prozent erhöht werden.

Die Vergünstigungen bei Zahlungen auf das Reichsnoteopfer werden hiermit erneut in Erinnerung gebracht. Nach den Bestimmungen werden auf die bis zum 31. 12. 1920 bar gezahlten Beträge vier vom Hundert als Vergütung gewährt und bis zum gleichen Tage selbstgezeich-

nete Krieganleihen oder Schuldbuchforderungen an Krieganleihen zum Nennwert an Zahlungsstatt angenommen. Eine Verlängerung der für diese Vergünstigungen vorgesehenen Frist findet nicht statt.

Der nächste deutsche Turntag. Der Vorstand der deutschen Turnerschaft hat beschlossen, dem Hauptauschuss vorzuschlagen, den nächsten deutschen Turnertag in Kassel am 18. und 19. Oktober 1921 abzuhalten.

Der Hofheimer Markt wird am nächsten Sonntag und Montag abgehalten.

Zur Ablieferung der Waffen. Als straffreier Termin für die Ablieferung der Waffen und Munition im besetzten Gebiet ist der 1. November von der Alliierten Rheinlandkommission festgesetzt worden.

Betrifft Einreise nach Oberschlesien. Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete in Coblenz hat mitgeteilt, daß nach den geltenden Vorschriften für die Einreise nach Oberschlesien das Visum einer französischen Vertretung erforderlich ist. Für die Bewohner der besetzten rheinischen Gebiete ist das französische Konsulat in Köln-Mainz zuständig. Ueber die Ausweispapiere, welche Abstimmungsberechtigte benötigen, ist noch keine Entscheidung getroffen.

Der Wert der Meisterprüfung. Die Vorteile der Meisterprüfung im Handwerk kann man wieder aus der Verordnung der Reichsregierung vom 19. November 1920 über Maßnahmen zur Sicherung der Fleischversorgung in der Uebergangszeit nach Aufhebung der Zwangswirtschaft ersehen. Danach bedürfen diejenigen Metzger, die zur Führung des Meistertitels berechtigt sind, einer besonderen Erlaubnis zum gewerbmäßigen Verkauf von Frischfleisch nicht, dagegen müssen aber Metzger, die zur Führung des Meistertitels nicht berechtigt sind, die Genehmigung bei den von den Landeszentralbehörden eingesetzten Behörden einholen.

Förderung des Zeichenunterrichts. Der Zeichenunterricht an den Volks- und Mittelschulen hat während des Kriegs wegen der äußeren Umstände und besonders durch den Mangel an geeigneten Lehrkräften empfindlich gelitten. Andererseits gibt es zahlreiche Kriegsteilnehmer und andere, die als Zeichenlehrer für Volks-, Mittel- und höhere Schulen geprüft sind. Der Minister für Volksbildung hat deshalb die Regierung veranlaßt, auf die größeren Schulverbände dahin einzuwirken, daß sie mehr als bisher den Zeichenunterricht in den Volks- und Mittelschulen in die Hand von Fachlehrern legen und als solche ordnungsgemäß geprüfte Zeichenlehrer anstellen.

Für 125000 Mark Verkäufe wurden auf der Frankfurter Kunstmesse bis jetzt abgeschlossen. U. a. kamen eine Petit-Point-Garnitur auf 49000 Mark, ein Verockschrank auf 32000 Mark, Christus am Ölberg auf 28000 Mark, ein Bechey auf 21500 Mark uvm.

Gesunden: Kartoffelkart. Näheres Zimmer 6 des Rathauses.

Zur Verhütung und Heilung von Bettlässigen. Bettlässigen! Welch ein gefürchtetes Wort. Jeder Erwachsene, der das Unglück hat oder hatte, an diesem Uebel zu leiden, weiß aus eigener Erfahrung, daß es sich wohl erübrigt, viel darüber zu sagen. Zum Troste aller, die mit diesem Leiden befaßt sind, kann man die Frage der Heilung bejahen. Das Verbandhaus Sanitas, Fürth in Bayern, Flößaustraße 23, vertreibt einen hervorragend geeigneten Kompressor, der allezeit von der Ärztemwelt als einziges Mittel zur Beseitigung anerkannt wird.

„Turnhalle“ Schwanheim a. M.
Samstag, 16. Oktober 1920, abends 7 Uhr
Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten des Bundes erblindeter Krieger E. V. Bezirk Frankfurt
Mitwirkende:
Fräulein G. Bauer, Sopran Frankfurt, Konzertmeister R. Köchler, Bauchredner Chr. Grimm Hanau, die Hanauer Wehrmannschaftskapelle.
Leiter der Veranstaltung: Herr Kapellmeister Hch. Hett.
Res. Platz Mk. 3.—
I. Platz Mk. 2.50
II. Platz Mk. 2.—
Kassenöffnung 6 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Zwiebelausgabe.
Samstag, den 16. d. Mts., vormittags von 9—11 Uhr werden in der alten Schule **Zwiebeln** in beliebiger Menge, solange Vorrat reicht, ausgegeben.
Preis das Pfund 90 Pfg.
Die Einzählung erfolgt im Lebensmittelamt.
Schwanheim a. M., den 13. Oktober 1920.
Der Bürgermeister: Esser.

Empfehle alle Sorten
Schuhwaren:
— in bester Qualität —
und zu den billigsten Tagespreisen.
J. A. Peter Nachf.
Ein Sammetbeutel mit Geldbetrag verloren von der Fahre nach hier. Abzugeben gegen Belohnung
Neue Frankfurterstrasse 21.
Concordia.
Samstag 1/3, Sonntag 2/3, 1 Uhr: Gesangsstunden. Vollständiges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Saub. zuverlässige
Monatsfrau oder -mädchen
gesucht. Frau Elisabeth Saak
Neustrasse 57, I.
Ordentliches Mädchen
(event. auch unabhängige Frau) gegen guten Lohn und guter Verpflegung gesucht. Näheres im Verlag.
Modernes Schlafzimmer
ausserst preiswert zu verkaufen.
Hintergasse 1, I.

Danksagung.
Für die vielen Gratulationen und Geschenke die uns anlässlich unserer
SILBER-HOCHZEIT
übermittelt wurden, sagen
herzlichsten Dank.
Peter Dey u. Frau.

Tüchtige Weisszeugnäherinnen
für
Damen-Heimden Damen-Hosen Herren-Nachthemden Kissen und Kinderwäsche
gesucht.
Es wollen sich nur Leute melden, die perfekt sind und viel nähen können.
Leopold Niedermann Griesheim a. M.
Sängerlust
Morgen Freitag abend 8 Uhr: Sitzung des Press-Ausschusses bei Gastwirt K. Rammner. — Samstag abend 8 Uhr und Sonntag mittag 1/1 Uhr Gesangsstunden. Vollständiges Erscheinen erforderlich.

Schwanheimer Lichtspieltheater
Freitag 8 Uhr
Samstag 8 Uhr
Sonntag 8 Uhr
Die Sühne der Martha Marx
Filmspiel in fünf Abteilungen von H. Fredall.
!! Schnurzel soll sich verloben !!
Lustspiel in 3 Akten.

Eingetroffen: Zwiebeln.
Das bestellte Gemüse kann abgeholt werden.
Für Allerheiligen empfehle:
Kränze in allen Preislagen.
ferner:
blühende Asten, Stiefmütterchen, Vergissmeinnicht, Goldlack
Bestellungen nimmt entgegen
Philipp Kohaut,
Eichwaldstrasse 7.
Metallbetten
Stahldrahtmatratzen, Kinderbetten Polster an Jedermann. Katalog frei Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thüringen

Für Aussteuer!
Extra billiges Angebot
Cretonne für Hemden, p. Mtr. v. Mk. 13.75 an
weisser Bieber innen angeraut, p. Mtr. Mk. 20.50
Handtuch-Stoff p. Mtr. v. Mk. 9.25 an
Kattun schöne Muster, p. Mtr. v. Mk. 18.75 an
Damast prachtv. Muster, p. Mtr. Mk. 44.50
Baumwolltuch Halbleinen für Bettlaken, Kollern, Klassen u. Hemden alles extra billig — nur gute Qualität.
Mazzebach Nachf.
Frankfurt a. M., Gr. Sandgasse 17, I.
Kein Laden.
Bettlässigen
Befreiung sofort, Aller und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst.
Sanitas, Fürth i. B., Flößaustr. 23.